



Schwäbisch Gmünd, 20.05.2019  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 076/2019

Vorlage an

**Verwaltungsausschuss**

zur Vorberatung  
- öffentlich -

**Gemeinderat**

zur Beschlussfassung  
- öffentlich -

**Internationales Schattentheater Festival Schwäbisch Gmünd**  
**- Bericht über das 11. Festival 2018**  
**- Planansatz für das 12. Festival 2021**

**Beschlussantrag:**

Für das 12. Internationale Schattentheater Festival wird im Haushalt 2021 ein Ausgabenansatz in Höhe von 160.000 € und ein Einnahmenansatz in Höhe von 95.000 € eingestellt.

**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Bericht über das 11. Internationale Schattentheater Festival 2018

Vom 12. bis 18. Oktober 2018 war die Welt zu Gast in Schwäbisch Gmünd und wurde freudig und herzlich aufgenommen. Das Internationale Schattentheater Festival Schwäbisch Gmünd – das einzige ständige Festival für zeitgenössisches Schattenspiel weltweit – fand 1988 zum ersten Mal statt und feierte somit 2018 sein 30-jähriges Jubiläum. Es ist nicht nur das älteste, sondern auch das internationalste Festival der Stadt: Künstler aus zehn Ländern (aus Australien, Belgien, China, Dänemark, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, der Schweiz und Deutschland) trafen sich in Schwäbisch Gmünd, um die derzeit interessantesten und wichtigsten Produktionen in diesem speziellen Genre darzubieten und selbst zu sehen. Darüber hinaus kamen Interessierte aus Australien, Brasilien, China, Norwegen, Russland und sogar Korea, aber natürlich auch aus ganz



Deutschland, um das Festival zu besuchen. Die Zahl der Gäste und auch anderer Festivalmacher aus allen Teilen der Welt war noch nie so hoch.

Durch den dreijährigen Rhythmus war es zwar erst das 11. Festival, aber durch seine in all den Jahren konsequente Ausrichtung auf das zeitgenössische Schattentheater und die verlässliche, kontinuierliche Durchführung hat es sich in der internationalen Theaterszene einen festen und einzigartigen Platz erarbeitet in einer stark gewachsenen und veränderten Festivalzene. Gute Schattentheaterproduktionen sind inzwischen auch auf allen wichtigen Figurentheaterfestivals zu sehen. Deshalb ist es Aufgabe und Herausforderung für die Festivalleitung, ein Programm zusammenzustellen, das sowohl die Schattentheater-Enthusiasten aus der ganzen Welt anzieht als auch theaterinteressierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Umgebung.

Geplant war, in diesen sieben Festivaltagen 23 verschiedene Produktionen in 36 Vorstellungen zu zeigen. Aufgrund der großen Nachfrage mussten etliche Zusatzvorstellungen angesetzt werden, und diesmal nicht nur am Vormittag für Schulen und Kindergärten, sondern auch im Rahmenprogramm. So fanden insgesamt 44 Vorstellungen, neun (!) statt fünf Workshops, drei Workshop-Präsentationen, eine Open-Stage-Aufführung und zwei wundervolle Ausstellungen statt (eine davon gestaltet von Gmünder PH-Studenten als nächtlicher Spaziergang mit Blick in Schattenfenster in der Innenstadt). Insgesamt konnten fast 7.000 Besucher verzeichnet werden – ein neuer Rekord!

Im Zentrum des Festivals stehen natürlich die Aufführungen, die – so das Feedback vieler Besucher – diesmal so vielgestaltig in Form und Konzeption waren, von so hoher Qualität und professionellem Können, dass es unmöglich gewesen sei, einen Favoriten zu benennen. Die klassischen Produktionen der traditionsreichen italienischen Bühnen brauchten wieder den großen Saal im Congress-Centrum Stadtgarten und zogen erwartungsgemäß viel Publikum an. „Butterfly Blues“ der Gruppe Controluce Teatro d’Ombre: bewegende große Schattenbilder! Das Handlungsballett „Der Feuervogel“ brachte die Gruppe Gioco Vita auf die Bühne des Peter-Parler-Saals: Schattenspiel in Perfektion, Tanz, Figurenspiel, so genau und präzise, dass sie zu Recht als die Altmeister des Schattentheaters gelten.

Fast alle anderen Abendveranstaltungen fanden im Kulturzentrum Prediger statt. Die Kinderproduktionen waren wie immer im Franziskaner und in der Theaterwerkstatt. Und es hat sich wieder einmal erwiesen, dass gut gemachtes, professionelles Theater für Kinder, das seine jungen Zuschauer ernst nimmt, auch die erwachsenen Besucher zutiefst beeindruckt und begeistern kann.

Unserem Ziel „Jedes Gmünder Kind sollte in seiner Kindergarten- oder Schulzeit mindestens einmal im Schattentheater gewesen sein“ sind wir durch die Zusatzvorstellungen wieder einen Schritt nähergekommen. Allerdings fanden selbst Schulklassen aus Pforzheim und Sindelfingen den Weg nach Schwäbisch Gmünd für Vorstellungs- und Workshop-Besuche. Gerade die Einbindung eines jungen Publikums war und ist der Festivalleitung besonders wichtig. Gilt es doch, dieses älteste Festival der Stadt nicht nur für die Besucher attraktiv zu halten, die bereits seit 30 Jahren im Herbst nach Schwäbisch Gmünd zum Festival kommen, sondern es auch gut aufzustellen für die Zukunft. Deshalb waren uns nicht nur die Workshops für interessierte Erwachsene wichtig, sondern auch die Workshops für Grundschüler, die mit Klassen der Grundschule Hardt stattfanden, sowie Experimentier-Workshops für 8- bis 12-Jährige und ein Workshop, der sich an



Erzieherinnen als zukünftige Multiplikatoren wandte. Allerdings hat es auch bei den Dauergästen einen deutlichen Generationswechsel gegeben. Viele ältere Stammgäste hatten im Jahre 2015 signalisiert, dass ihnen die Reise zu strapaziös ist. Diese Abo-Karten wurden inzwischen von einem jüngeren Publikum übernommen.

Über sich hinaus ging das Festival dieses Mal auch, weil es sich nicht nur auf die bewährten Spielorte beschränkte. Besondere Aufmerksamkeit, auch bei einem nicht spezifisch Schattentheater-orientierten Publikum, erlangten einige Produktionen auch durch die besonderen Orte, an denen gespielt wurde. Eine davon war der „Schattenwald“, eine Installation im Naturatum, dem stadtnahen Walderholungsgebiet im Taubental. Das Theater Anu hat den nächtlichen Spaziergang zu einem Eintauchen in ein Märchenland aus Licht und Schatten gemacht, der die Zuschauer verzauberte.

Die Produktion „Sieben Nächte“ der niederländischen Gruppe Lichtbende ließ sich, inspiriert von einem früheren Festivalbesuch, ganz auf das Ambiente und die besondere Stimmung in der Johanniskirche ein. Faszinierende Bilder zu der an der historischen Weigle-Orgel gespielten und von einem Cello und einer Sängerin begleiteten Musik von Gubaidulina und Górecki forderten die Besucher heraus. Thema des Stücks und Neue Musik waren nicht leicht eingängig, aber dem SWR einen Bericht in der Landesschau wert.

Eine solche Programmviefalt ist ohne die Unterstützung von Sponsoren, für die wir sehr dankbar sind, nicht möglich. Die Weleda AG, die Kreissparkasse Ostalb und die Stadtwerke Schwäbisch Gmünd haben das Festival bereits in den letzten Jahren gefördert. 2018 kam die VGW als vierter Hauptsponsor dazu.

Das besondere Plus des Festivals 2018 konnte durch eine namhafte Förderung durch die Baden-Württemberg Stiftung verwirklicht werden, die die Einzigartigkeit dieses nur auf Schattentheater fokussierten, traditionsreichen Festivals zu schätzen wusste und anlässlich des 30-jährigen Jubiläums zu fördern bereit war. Durch die Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung konnte unter dem Motto „Die besondere Stunde“ eine Reihe von besonderen Produktionen stattfinden. Aufwändige Inszenierungen wie der „Schattenwald“ oder „Sieben Nächte“ wären ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen. Insgesamt 13 Vorstellungen mit zum Teil eher experimentellem Charakter sowie eine der Ausstellungen konnten nur dank dieser Förderung realisiert werden. Gerade sie aber waren es, die für den Fortbestand des Festivals essentiell nötig sind, um das nationale und internationale Interesse zu erhalten, die aber nicht danach schielen müssen, ein Gros an Besuchern zu generieren, um die doch vergleichsweise mit anderen Festivals sehr hohen Einspielergebnisse zu erzielen. Es handelt sich dabei um Produktionen, die neue Wege beschreiten, experimentell arbeiten und auf diese Weise anregend und impulsgebend wirken. Diese Produktionen richten sich oftmals an eine kleine Besucherzahl, sind von den Kosten und vom technischen Aufwand aber wie eine normale Produktion zu veranschlagen. Wenn wir uns als internationales Festival dies nicht mehr leisten können, wird es leider so sein, dass das internationale Interesse, das wir uns in den letzten Jahren erarbeitet haben, wieder zurückgehen wird ...

Das außerordentlich reichhaltige Programm des letzten Festivals hat auch deutlich gemacht, dass es nicht mehr möglich ist, die Eintrittseinnahmen insgesamt zu erhöhen. Alle Vorstellungen waren sehr gut besucht. Allerdings ist die besondere Kunst des Schattentheaters oft auf kleine, intime Räume ausgerichtet. Jede weitere Aufführung



kostet, bringt aber nicht zwangsläufig so hohe Einnahmen, dass eine Kostendeckung erreicht werden kann. Auch eine Erhöhung der Eintrittspreise scheint uns nicht angezeigt, da die Vorstellungen oft nur eine Stunde dauern und das Preis-Leistungs-Verhältnis damit von Nicht-Enthusiasten vermutlich nicht mitgetragen wird.

Das Festival arbeitet so kostenbewusst wie irgend möglich und personell an der absoluten Untergrenze. Neben einem engagierten Technikteam, der Festivalleiterin Sybille Hirzel und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kulturbüros wird das Festival mit wenigen zusätzlichen Helfern (Praktikanten, Freiwillige im FSJ Kultur) gestemmt. Um beim nächsten Festival die Einsatzbereitschaft des Teams nicht wieder bis an die äußerste Grenze zu beanspruchen, müsste auch hier über eine Aufstockung nachgedacht werden.

#### Planansatz für das 12. Internationale Schattentheater Festival 2021

Das 12. Internationale Schattentheater Festival soll vom 8. bis 14. Oktober 2021 stattfinden. Die künstlerische Leitung wird wieder bei Sybille Hirzel liegen.

Anfang 2020 werden Sybille Hirzel und das Kulturbüro erste konkrete Planungsschritte unternehmen. Da es für die Festivalplanung entscheidend ist, bereits frühzeitig mit den entsprechenden Künstlern in Kontakt zu treten bzw. Verträge zu schließen, sollten die Planungen finanziell abgesichert sein.

Um das 12. Internationale Schattentheater Festival 2021 angemessen durchführen zu können, sollen ein Ausgabenansatz in Höhe von 160.000 € und ein Einnahmenansatz in Höhe von 95.000 € im städtischen Haushalt 2021 eingestellt werden.

	Planansatz 2018	Ergebnis 2018	Planansatz 2021
Ausgaben	140.000 €	ca. 168.000 €	160.000 €
Einnahmen	85.000 €	113.867,54 €	95.000 €
Zuschussbedarf	55.000 €	ca. 54.000 €	65.000 €